



Stellungnahme des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zum DEval-Evaluierungsbericht: „Effizienz in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit – Meta-Evaluierung und Evaluierungssynthese 2026“

Untersuchungsgegenstand und untersuchter Zeitraum

Das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) hat im Jahr 2026 eine Meta-Evaluierung und Evaluierungssynthese zu Aspekten der Effizienz in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) veröffentlicht. Gegenstand der Evaluierung sind 698 Projekt- bzw. Modul-Evaluierungen von insgesamt 932 Maßnahmen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der KfW Entwicklungsbank (KfW), die im Zeitraum 2018 bis 2024 veröffentlicht wurden. Bei der KfW wurden Ex-post-Evaluierungen (EPE), bei der GIZ Zentrale Projektevaluierungen (ZPE) untersucht.

Die Evaluierung verfolgte zwei Ziele: erstens die Bewertung der Qualität der Effizienz-Evaluierungen (Meta-Evaluierung) und zweitens die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Effizienzbewertung von Maßnahmen sowie deren Einflussfaktoren (Evaluierungssynthese) auf der Implementierungsebene. Als Bewertungsgrundlage diente das OECD-DAC-Evaluierungskriterium Effizienz, das in der deutschen EZ auf einer Skala von 1 bis 6 bewertet wird.

DEval kommt im Rahmen der Evaluierung zu folgenden Ergebnissen

Zur Qualität der Evaluierungspraxis (Meta-Evaluierung):

- Die Anforderungen an die angemessene Anwendung des Evaluierungskriteriums Effizienz werden als nur teilweise erfüllt bewertet. Während die Produktionseffizienz (Kosten-Leistungs-Verhältnis) überwiegend angemessen untersucht

wird, bleibt die Evaluierung der Allokationseffizienz (Kosten-Wirkungs-Verhältnis) deutlich hinter den Anforderungen zurück.

- Der Aspekt der sparsamen Mittelverwendung (Sparsamkeitsprinzip) wird im Verhältnis zur Ergiebigkeit systematisch zu wenig berücksichtigt, obwohl das Sparsamkeitsprinzip gemäß Bundeshaushaltsordnung Vorrang hat.
- Die methodische Qualität wird als größtenteils erfüllt eingestuft, jedoch fehlt es an Vergleichen mit alternativ konzipierten Maßnahmen. Die Qualität der Datengrundlage ist für die Produktionseffizienz überwiegend angemessen, für die Allokationseffizienz jedoch deutlich eingeschränkt.
- Die Modulevaluierungen selbst werden als teilweise effizient bewertet. Sie generieren aussagekräftige Schlussfolgerungen, greifen dabei jedoch nur in geringem Maße auf vorangegangene Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zurück.
- Im internationalen Vergleich schneiden die deutschen Modul-Evaluierungen hinsichtlich Transparenz und Methodeneinsatz insgesamt gut ab. GIZ und KfW evaluieren im Gegensatz zu anderen Organisationen stets auch die Effizienz.

Zur Effizienz der Maßnahmen (Evaluierungssynthese):

- Die Maßnahmen von GIZ und KfW werden in den Evaluierungen größtenteils als effizient bewertet: Im Zeitraum 2018–2024 betrug die Effizienzquote 87,2 Prozent (Note 3 oder besser). Maßnahmen der Technischen Zusammenarbeit (TZ) wurden systematisch besser

bewertet als solche der Finanziellen Zusammenarbeit (FZ).

- Die Nachvollziehbarkeit der Effizienzbewertung ist jedoch eingeschränkt: Weder anhand der Berichte noch auf Basis von Maßnahmen- oder Kontextmerkmalen lässt sich die Effizienznote hinreichend nachvollziehen und verstehen.
- Es bestehen nicht intendierte Zusammenhänge zwischen dem Evaluierungsformat (Schreibtischstudie vs. Datenerhebung vor Ort) und der Effizienznote, was auf mögliche Verzerrungen in der Bewertungspraxis hinweist.
- Bei GIZ-ZPE geht eine höhere Evaluierungsqualität mit einer tendenziell kritischeren Effizienzbewertung einher, was darauf hindeutet, dass Evaluierungen mit geringerer Qualität Effizienz möglicherweise überschätzen.

Empfehlungen der Evaluierung und Einschätzung des BMZ

DEval spricht acht Empfehlungen aus, die sich an das BMZ sowie an GIZ und KfW richten. Das BMZ nimmt diese Empfehlungen zur Kenntnis und bewertet sie wie folgt:

- Empfehlungen 1–4 und 7 (an GIZ und KfW): Die Empfehlungen zur Gleichrangigkeit von Sparsamkeit und Ergiebigkeit, zur stärkeren Nutzung von Vergleichen, zur Steigerung des Gewichts der Allokationseffizienz, zur Verknüpfung mit vorangegangenen Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen sowie zur Verbesserung der Nachvollziehbarkeit der Effizienznote durch Benchmarks sind aus Sicht des BMZ wie folgt bewertet: Das BMZ teilt grundsätzlich die Empfehlung, den Aspekt der Sparsamkeit stärker zu berücksichtigen. Zugleich wird darauf hingewiesen, dass Sparsamkeit kein eigenständiges Prinzip ist, sondern Bestandteil des

Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes nach der BHO. Wirtschaftlichkeit setzt sich aus dem Maximalprinzip (im vorliegenden Kontext als "Ergiebigkeitsprinzip" bezeichnet) und dem Minimalprinzip (Sparsamkeitsprinzip) zusammen; beide sind untrennbare Seiten desselben wirtschaftlichen Handelns. Darüber hinaus wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit in seiner Ausprägung als Sparsamkeitsprinzip – anders als zum Zeitpunkt der Evaluierung – inzwischen nicht mehr im Vordergrund steht.

- Empfehlung 5 (an GIZ und KfW): Die Empfehlung, systematische Bewertungsunterschiede zwischen Schreibtischstudien und Evaluierungen mit Vor-Ort-Erhebung zu beheben, wird vom BMZ als wichtiges Qualitätssicherungsziel anerkannt. Eine transparente Kalibrierung der Bewertungspraxis ist geboten.
- Empfehlung 6 (an das BMZ): Das BMZ teilt die Empfehlung hinsichtlich einer Auseinandersetzung mit Ansprüchen an die Bewertung von Effizienz, woraus ggf. auch eine stärkere Explizitmachung folgen kann.
- Empfehlung 8 (an das BMZ): Das BMZ teilt die Empfehlung zum Aufbau einer Evidenzarchitektur. Im Zuge der Umsetzung des Reformplans „Zukunft zusammen global gestalten“ sind bereits entsprechende Schritte eingeleitet.

Das BMZ sieht in der vorliegenden Evaluierung eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des deutschen EZ-Evaluierungssystems und begrüßt das Engagement von DEval, GIZ und KfW für eine evidenzbasierte, wirkungs- und effizienzorientierte Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat G23 Ressortforschung, Evaluierung, Deval und IDOS

Stand 09/2026

Kontakt RLG23@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Der DEval-Bericht „Effizienz in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit – Meta-Evaluierung und Evaluierungssynthese 2026“ kann unter www.deval.org/de/evaluierungsberichte.html heruntergeladen werden.

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Referat G23 Ressortforschung, Evaluierung, Deval und IDOS	Postanschrift der BMZ Dienstsitze	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0
Stand	09/2026		BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0
Kontakt	RLG23@bmz.bund.de www.bmz.de		